



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

81.86 Wirtschaftswerbung

Fassung:

Dezember 2011

(rechtliche Adaptierungen und Ergänzungen Pkt 5.2. Literatur im März 2017)

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, persönliche Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident eine **begründete Stellungnahme einer unabhängigen Kommission** nach § 4a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und eine **begründete Stellungnahme zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Aufgrund der Tatsache, dass **Wirtschaftswerbung** ein Fachgebiet mit **zahlreichen**, teils stark **unterschiedlichen Tätigkeitsfeldern** ist, ist ein hohes Maß an **vernetztem** und **umfangreichem theoretischem** und **praktischem Fachwissen** über sämtliche Bereiche des Fachgebietes notwendig.

Grundlage bildet typischerweise ein dem **Fachgebiet** im weiteren Sinne **zuordenbares Studium** an einer **Universität** oder **Fachhochschule** bzw. die Ausbildung in einem hierzu vergleichbaren, gemeinhin fachlich anerkannten **Lehrgang**. Überdurchschnittliche **Praxiserfahrung** kann dies fallweise ersetzen.

Gegenstand dieses Fachgebietes sind **alle Tätigkeiten** im Bereich der **Werbung**, der **Wirtschaftskommunikation** und der **Marktkommunikation** – insbesondere alle Aufgaben, Tätigkeiten und Funktionen laut den Berufsbildern des **Fachverbandes Werbung und Marktkommunikation Österreichs**:

- **Werbeagentur**
- **Public-Relations-Berater**
- **Multimedia-Agentur**
- **Sponsoring-Agentur**
- **Event-Marketer**
- **Ankündigungsunternehmen**
- **Adressenverlage und Direktwerbeunternehmen**
- **Markt- und Meinungsforschung**
- **Werbearchitekt**
- **Werbegraphik-Designer**
- **Werbemittelhersteller**

- **Werbemittelverteiler**
- **Werbetexter**
- **Werbungsvertreter**

Inhaltlich gehören dazu gründliche Kenntnisse betreffend die **Entwicklung von Kreativkonzepten**, der **Planung** und **Gestaltung** aller relevanten **Kommunikationsinstrumente** (für Print-, Hörfunk-, Online-, Dialogwerbung und Multimediaanwendungen); die **Überwachung** und **Durchführung** von **Werbemaßnahmen**; **Mediaplanung** und **Mediaplankontrolle**; das **Erstellen** von **Werbewirkungs- und PR-Analysen**; die **Kalkulation** von **Werbemittelgestaltungen**; **Konzeption** und **Organisation** von **Public Relations- und Mobile-Marketing-Maßnahmen**; die **Herstellung** und **Bewirtschaftung** (Affichierung, Montage, Wartung usw.) von **Werbeflächen** bzw. die **Bereitstellung** oder **Vermietung** von **Werbeflächen** (inkl. Standort- oder Werbewirkungsdaten); das **Gestalten** von **Flächen** im Rahmen von **Ausstellungen** und **Messen**, **Event-Beratung** und **-Konzeption** sowie das **Event-Management**; die **Koordination** und **Durchführung** von **Events** sowie allfälliger Begleitmaßnahmen; **Planung** und **Durchführung** von multimedialen **Streu-/Distributions-Konzepten** einschließlich des dazugehörigen **Datenaustauschs** (mittels EDV).

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium** oder Studium an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Für das vorliegende Fachgebiet gelten als entsprechend **qualifizierte Tätigkeiten** die **unter Punkt 2.) genannten Berufsbilder**. Eine **Tätigkeit als Sachverständiger ohne sachliche Beschränkung** setzt jedenfalls die **entsprechende Berufserfahrung** als (bzw. in) einer **Werbe-, PR-, Multimedia- oder Event-Agentur** oder in einem **Ankündigungsunternehmen**, jeweils in marktrelevanter Größe, voraus.

Als **Berufserfahrung** gilt eine entsprechend lange berufliche Tätigkeit in verantwortlicher Stellung im **Haupt- bzw. Kernbereich** des Fachgebietes: **Kaufmännische und/oder gewerberechtliche Führung** eines entsprechenden Unternehmens unter **laufender Einbindung** in die **praktische Tätigkeit** des Unternehmens.

Nicht als ausreichende Berufserfahrung im vorgenannten Sinn gilt insbesondere eine berufliche Tätigkeit - auch in verantwortlicher Stellung - im **reinen Kreativbereich** des jeweiligen Fachgebietes, zB **Werbegrafiker, Werbetexter, Werbearchitekt, Werbemittelverteiler, Werbungsvertreter, Artdirektor in einer Agentur, Werbe- oder Marketingleiter in einem Unternehmen**.

In derartigen Fällen kann eine Zertifizierung nur mit einer **entsprechenden sachlichen Beschränkung** (zB Werbegrafikdesign, Messedesign, etc.) erfolgen.

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs-** und **Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung** von **Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstreuhänder, in die Berufsliste eingetragene klinische und Gesundheitspsychologen sowie Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Generell wird vorausgesetzt, dass die **Sachkunde** des Bewerbers die **Kenntnisse** und **Erfahrungen** eines **qualifizierten Kommunikationsfachmannes** aus dem beruflichen Alltag **übersteigt**.

Prüfungsrelevante Bereiche für das vorliegende Fachgebiet sind insbesondere:

- **Entwicklung von Kreativ- und Mediakonzepten**
- **Planung und Gestaltung aller relevanten Kommunikationsinstrumente**
- **Produktion relevanter Werbemittel**
- **Erstellen von Werbe- und PR-Wirkungsanalysen**
- **Mediaplanung und Streuplanbewertung**
- **Planung, Gestaltung und Organisation von PR-Maßnahmen**
- **Erarbeitung von PR-Strategien und Formulierung von PR-Zielen**
- **Entwicklung und Durchführung von Direktwerbekampagnen**
- **Professionelle Methoden der Zielgruppenbestimmung**
- **Werbewertberechnungen**
- **Erstellung von Gestaltungskonzepten für Printwerbemittel, Onlinewerbung, Hörfunkspots, TV-Spots, Videoclips und Multimediadesign**
- **Umfangreiches Wissen im Bereich der Werbegrafik**
- **Webseitengestaltung**
- **Medientechnik**
- **Eventkonzeption sowie Organisation und Abwicklung**
- **Kalkulation von Werbe-, PR-, Event- und Medienmaßnahmen**
- **Nutzungshonorare für die einzelnen Werke der Wirtschaftswerbung**
- **Sponsoring und Sponsoringverträge**
- **Vergabe und Abrechnungspraxis in der Werbebranche**
- **Verrechnung von Streuaufträgen**
- **Effizienzanalysen von Webauftritten**

- **Aufgaben des Österreichischen Werberates**
- **Corporate Identity-Management**
- **Mobile Marketing**
- **Allgemeine Geschäftsbedingungen der österreichischen Werbeagenturen**
- **Kodex K**
- **Richtlinien für Ausschreibungen und Vergaben von Kommunikations-Dienstleistungen in Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit auf Grundlage des Bundesvergabegesetzes.**

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers stehen oder zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit verfügbar sein):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Zugang zu Branchendaten**

Weiters sinnvoll:

- **Zugang zu diversen Kalkulationstools und Branchenstudien, Mediadaten und/oder Produktionstarifen betreffend der Preisangemessenheit.**

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - Beweisverfahren
 - Sachverständigenbeweis

- Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - Gutachtensaufbau
 - Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - Analyse des Gerichtsauftrags
 - Befangenheit
 - Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - Alternativgutachten
 - Hilfsbefund - Hilfgutachten
 - Hausdurchsuchungen
 - Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - Beiziehung von Hilfskräften
 - Beweissicherungsverfahren
 - Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - Fristeinhaltung
 - Beweiswürdigung
 - Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts, des Unternehmens- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der **Ort**, an dem die Prüfung stattfindet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben. Die Prüfung ist **nicht öffentlich**.

4.2. Art

Es findet eine **mündliche Prüfung** statt.

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber **das Ergebnis** der begründeten Stellungnahme durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

Befragung durch die Fachprüfer: mind. **40 Minuten**; **Rechtsbefragung** durch den Vorsitzenden: mind. **20 Minuten**.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

G. Schweiger, G. Schrattenecker: Werbung, Lucius & Lucius Verlag Stuttgart, 2001
Dirk Held, Christian Scheier: Wie Werbung wirkt, Verlag Haufe, München, 2006
Brigitte Weiss: Wie Werbung wirkt, Albatros Verlag, 2001
Melissa Davis: Grundlagen des Brandings, Verlag Stibner, 2010
Hans-Peter Förster: Corporate Wording®. Das Strategiebuch. Für Entscheider und Verantwortliche in der Unternehmenskommunikation, Frankfurter Allgemeine Buch, 2003
S. Pohl/R. Wegenek: Verträge in der Werbebranche, Cornelsen Verlag, 2007
Dieter Herbst: Corporate Identity, Cornelsen Verlag, 2006
Röthlingshöfer Bernd: Mundpropaganda-Marketing. Was Unternehmen wirklich erfolgreich macht, Deutscher Taschenbuchverlag, 2008
Jean Etienne Aebi: Einfall oder Abfall. Was Werbung warum erfolgreicher macht, Verlag Schmidt (Hermann) Mainz, 2003
Joachim Böhringer, Peter Bühler, Patrick Schlaich, Hanns-Jürgen Ziegler: Kompendium der Mediengestaltung für Digital- und Printmedien, Springer-Verlag, 2002
Norbert Schulz-Bruhdoel: Die PR- und Pressefibel. Zielgerichtete Medienarbeit. Ein Praxislehrbuch für Ein- und Aufsteiger, Frankfurter Allgemeine Buch, 2007
Manfred Enzlmüller: Die Logofalle, Verlag Günther Hofer, 2009
Manfred Enzlmüller: Das Matrixprinzip in der Marktkommunikation, Verlag Günther Hofer, 2006
Manfred Enzlmüller: Was Produkte Sexy macht oder wie Motive in der Werbung wirken, Verlag Günther Hofer, 2007
Ulrich Lachmann: Wahrnehmung und Gestaltung von Werbung, die Stern-Bibliothek, 2002
Alexander Oswald, Gerald Tauchner: Mobile Marketing, Linde Verlag, 2005
Knut S. Pauli: Leitfaden für die Pressearbeit. Anregungen, Beispiele, Checklisten, Deutscher Taschenbuchverlag, 2004
Matthias Huckemann, Dieter S. ter Weiler: Messen messbar machen, Verlag Lucherhand, 2002

Hans H. Bauer, Marcus M. Neumann, Jürgen Rösger: Konsumentenverhalten im Internet, Vahlen Verlag, 2004
 Gerhard Laga, Jürgen H. Gangoly/Michael Eisenriegler: spam://e-mail-werbung, Verlag Österreich, 2004
 Stefan Berns, Dirk Hennigsen: Der Twitter-Faktor, Business Village, 2009
 Mario Priken: Clou, strategisches Ideenmanagement, Verlag Hermann Schmidt, 2009
 Christian Itten: Farbe und Kommunikation, Verlag Seemann, 2006
 S. Radtke/P. Pisani/W. Wolters: Visuelle Mediengestaltung, Cornelsen Verlag, 2005
 Marco Cattarozzi: Color Management mit ICC-Profilen in der Praxis, Verlag SmartBooks Publishing AG, 2001
 Marco Wilhelm Linke: Design kalkulieren - Stundensatz berechnen, Verlag Books on Demand, 2010
 Manuela Hoffmann: Modernes Webdesign. Gestaltungsprinzipien, Webstandards, Praxis, Verlag Galileo Design, 2009
 Kucsko Guido: Geistiges Eigentum. Markenrecht, Musterrecht, Patentrecht, Urheberrecht, Manz Verlag, 2012
 Artur-Axel Wandtke (Hrsg): Urheberrecht, W-DE-G Recht, 2009

Seminare werden vom **Hauptverband** der Gerichtssachverständigen bzw von dessen **Landesverbänden** abgehalten (Veranstaltungen siehe www.gerichts-sv.at).

Fach-Seminare werden zB bei Schulungszentrum EM Marketing & Design (www.em-marketing.at), WIFI (www.wifi.at) und ARS (www.ars.at) angeboten.

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schiller/Schmidt/Tanczos*, Sachverständige und ihre Gutachten² (2015), Verlag MANZ
- *Dokalik/Weber*, Das Recht der Sachverständigen und Dolmetscher³ (2014), Verlag Linde
- *Rant (Hrsg.)*, Sachverständige in Österreich - Festschrift 100 Jahre Hauptverband der Gerichtssachverständigen (2012) - zu beziehen über den Hauptverband
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁹ (2014), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹² (2016), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht¹⁰ (2017), Verlag MANZ